

Niederschrift

über die 36. öffentliche Sitzung Schul-, Jugend- und Sozialausschusses der Stadt Schortens

Sitzungstag: Donnerstag, 02.02.2006

Sitzungsort: Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 19:35 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende/r Sabine Haltern

Ausschussmitglieder Anne Bödecker
Günter Finke
Horst-Dieter Freygang
Bernhard Jongebloed
Helena Kathmann
Joachim Müller
Elfriede Schwitters

ber. Ausschussmitglieder Jürgen Beck
Florian Janssen
Sibylle Kurzik

Grundmandat Utta Schüder
Eline Unger

Von der Verwaltung
nehmen teil: Bürgermeister Gerhard Böhling
StOAR Anja Müller
StAR Elke Idel
VA Gerda Küsel
Gleichstellungsbeauftragte Doris Fuhlbohm
Leiter Jugendfreizeitheim/Jugendwerkstatt
Mark Schollmeier
Leiterin Jugendfreizeitheim Sandra Schollmeier-Ott
Leiterin Jugendwerkstatt Karin Hundelshausen

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

TOP 10 wird von der Tagesordnung abgesetzt. Die nachfolgende Nummerierung ändert sich entsprechend. Die so geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 26. 01. 2006 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift liegt noch nicht allen Ausschussmitgliedern vor, daher wird sie in der nächsten Sitzung genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

6. Konzeptentwurf - Lokales Bündnis für Familie **SV-Nr. 01/0894**

StOAR Müller erläutert den Konzeptentwurf der Verwaltung. Schwerpunktmäßig sollten zunächst die Bereiche Kinderbetreuungsangebote, Seniorenbetreuung und familienorientierte Personalpolitik behandelt werden. Die Arbeit sollte als Zukunftswerkstatt anstelle von Arbeitskreisen aufgefasst werden.

VA Küsel erläutert die im Rahmen einer Bestandsaufnahme erfasste Übersicht der bereits bestehenden Vernetzung durch Elterninitiativen und Vereine. Wichtig ist bei der Bündnisarbeit, die Formulierung im Hinblick auf Familienfreundlichkeit zu treffen. Insbesondere soll die Inanspruchnahme des Walkingbusses ausgebaut werden. Hierzu wird am 27. 03. 2006 in Sande eine Informationsveranstaltung für Eltern von neu einzuschulenden Kindern erfolgen. Eine aktive Bündnisarbeit setzt eine Öffnung für alle Interessierten voraus.

Nach ausführlicher Diskussion über die Betreuung von Kindern durch Tagesmütter, die Situation von Frauen, welche bewusst eine Lebensphase als Hausfrau einplanen, wird seitens der Ausschussvorsitzenden festgestellt, dass bislang keine Definition des Lokalen Bündnisses für Familie im Rahmen einer übergeordneten Zielsetzung gegeben wurde. Insbesondere sind wichtige Säulen der Gesellschaft, wie Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften sowie Vereinsvorstände, bislang nicht vorab beteiligt worden. Dieses ist hinsichtlich der Finanzierung eines Bündnisses zwingend erforderlich.

RM Freygang unterstützt diese Ausführungen und erklärt, dass zunächst die Entscheidungsträger mit der Bündnisarbeit beginnen müssen, um dann Einzelthemen aufgreifen zu können.

StOAR Müller teilt hierzu mit, dass dieses durch den Punkt familienorientierte Personalpolitik abgedeckt ist. Es sollten bewusst zunächst keine Gelder eingeworben werden, sondern erst Dienstleistungen im

Rahmen von Beratungen für interessierte Wirtschaftsunternehmen ggfs. im Rathaus angeboten werden.

BM Böhling teilt hierzu ergänzend mit, dass er ab Mitte Februar 2006 Besprechungstermine mit Firmen im TCN hat und dann auch für eine Beteiligung am Lokalen Bündnis werben wird. Anlässlich der Auftaktveranstaltung des Lokalen Bündnisses für Familie im Oktober 2005 sind zwar wenige Wirtschaftsvertreter anwesend gewesen, diese repräsentierten jedoch stellvertretend diverse Firmen.

Im Rahmen der Diskussion wird festgehalten, dass Teile des Lokalen Bündnisses für Familie im Rahmen des Leitbildprozesses behandelt werden und hier keine Verquickung stattfinden soll.

BM Böhling schlägt vor, dass eine Zielplanung seitens der Verwaltung entwickelt werden und mit den Arbeitsgruppen begonnen werden soll. In der nächsten Sitzung des Fachausschusses wird ein Zwischenbericht auch hinsichtlich der Beteiligung der Wirtschaft vorgelegt.

Auf Vorschlag der Verwaltung soll ein Workshop zum Lokalen Bündnis für Familie mit einem Referenten des zuständigen Ministeriums aus Berlin stattfinden. Auf Wunsch der Ausschussvorsitzenden wird der seitens des zuständigen Ministeriums vorgeschlagene Ablaufplan dem Protokoll als Anlage aus dem Handbuch beigelegt. Übereinstimmend wird festgehalten, dass neben dem Workshop seitens der Verwaltung die Zielplanung entwickelt wird.

7. Jahresbericht 2005 - Jugendzentrum **SV-Nr. 01/0891**

Die Leiter des Jugendzentrums der Stadt Schortens, Frau Sandra Schollmeier-Ott und Herr Mark Schollmeier, erläutern den Jahresbericht 2005.

Auf Nachfrage von RM Müller teilt Frau Schollmeier-Ott mit, dass Jugendliche aus den äußeren Stadtteilen die Angebote des offenen Bereiches weniger in Anspruch nehmen. Diese werden im Rahmen von Einzelveranstaltungen erreicht. Alkohol- und Drogenprobleme tauchen zwar am Rande auf, stellen jedoch keine Hauptproblem der pädagogischen Arbeit dar. Diese Phänomene seien zum Teil altersbedingt. Der Hauptschwerpunkt der pädagogischen Arbeit liegt bei der Perspektivlosigkeit für Jugendliche auf dem Arbeitsmark. Erschreckend ist, wie wenig Zukunftsträume die Jugendlichen in Schortens haben.

Auf Nachfrage von RM Bödecker teilt Frau Schollmeier-Ott mit, dass eine Partizipation der Jugendlichen bei der Programmplanung nur eingeschränkt möglich ist, da das Programm für drei Monate geplant wird. Ideen der Jugendlichen werden jedoch im Rahmen von zusätzlichen Angeboten aufgegriffen.

RM Schwitters spricht ihr Lob für die positive Integration von jungen Spätaussiedlern in Schortens aus.

Auf Nachfrage von BM Böhling teilt Herr Schollmeier mit, dass zu dem Jugendtreff Roffhausen lose Verbindungen seitens des Jugendzentrums bestehen. Der Kontakt ist während der Nichtbesetzung der Stelle des Straßensozialarbeiters enger gewesen. Es findet jedoch eine regelmäßige Einbindung der Jugendlichen aus Roffhausen im Rahmen der Fußballnacht statt.

BM Böhling und die Ausschussmitglieder danken den Eheleuten Schollmeier und den MitarbeiterInnen für den Bericht und die gute Arbeit im vergangenen Jahr.

8. Jahresbericht 2005 - Jugendwerkstatt **SV-Nr. 01/0892**

Frau von Hundelshausen und Herr Schollmeier erläutern den Jahresbericht 2005 der Jugendwerkstatt. Insbesondere zeigt sich die Aufgabe der Betreuung von Schulpflichterfüllern sehr anspruchsvoll. Die Mitarbeiter sind sich dieser schwierigen Aufgabe bewusst, da für diese Jugendlichen die Jugendwerkstatt der letzte Auffangpunkt in unserer Gesellschaft ist.

Auf Nachfrage von BM Böhling teilt Herr Schollmeier mit, dass sich die Anwesenheit im Kalenderjahr 2005 aufgrund der Einführung des Arbeitslosengeldes II von 70 % in 2004 auf nahezu 100 % (ausgenommen sind entschuldigte Fehlzeiten und Krankheitsausfälle) gesteigert hat.

9. Budgetbericht - IV. Quartal 2005 **SV-Nr. 01/0893**

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

10. Jugendbefragung (Ergebnis aus dem letzten Jugendforum)
SV-Nr. 01/0895

Zur Berichtsvorlage teilt Herr Schollmeier ergänzend mit, dass sich die Hauptschule Schortens und die Tagesbildungsstätte Upjever an der Befragung beteiligen werden. An einer Begleitung der Befragung durch die Universität Oldenburg rät er ab, da dieses erfahrungsgemäß einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen wird.

Übereinstimmend wird seitens der Ausschussmitglieder zugestimmt, die Befragung ohne Beteiligung der Universität Oldenburg in Anlehnung an den von der Bertelsmann-Stiftung entwickelten Fragebogen durch die Koordinierungspersonen der Stadt Schortens vorzunehmen.

11. Anfragen und Anregungen:

Es werden keine Anfragen gestellt.